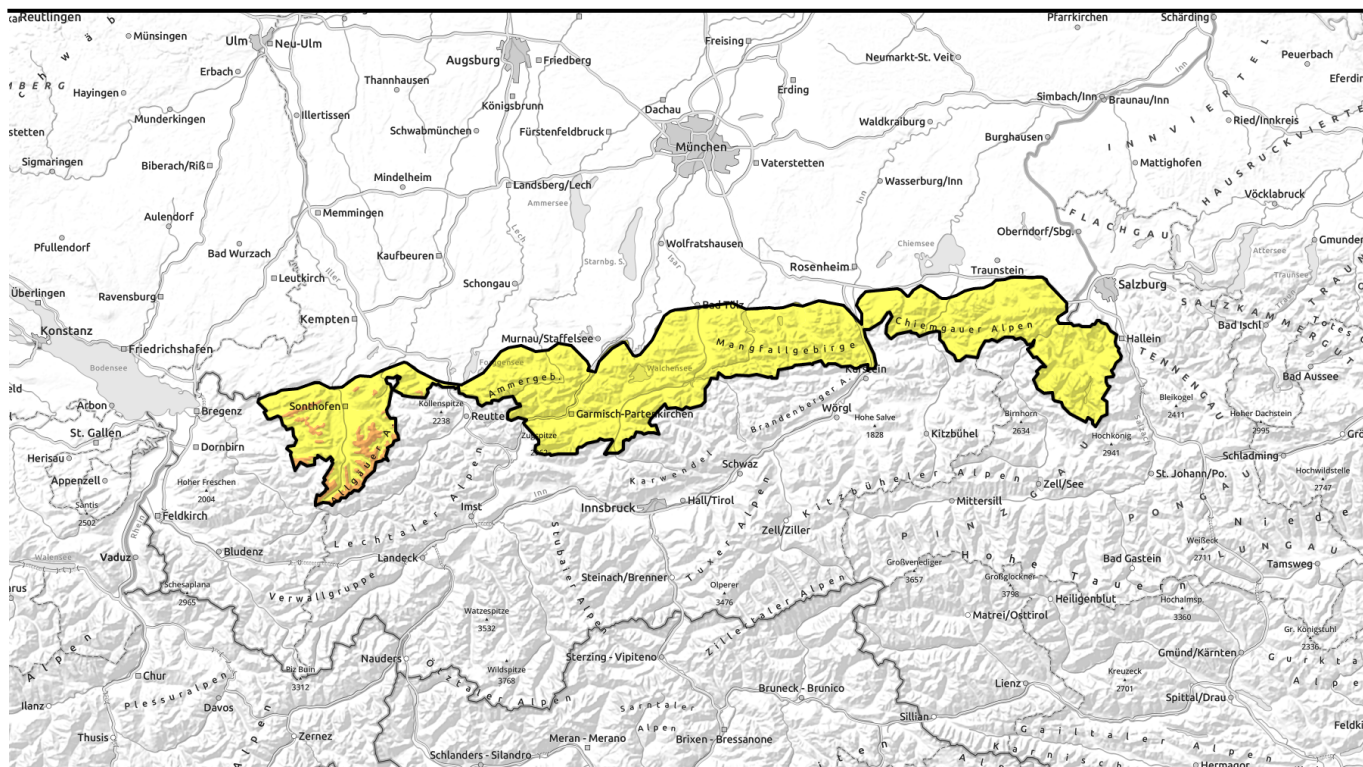


16.02.2022



In der Höhe Tribschnee und schwachen Altschnee beachten. Nass- und Gleitschneeproblem in den tieferen Lagen.



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfelser Alpen, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Waldgrenze

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

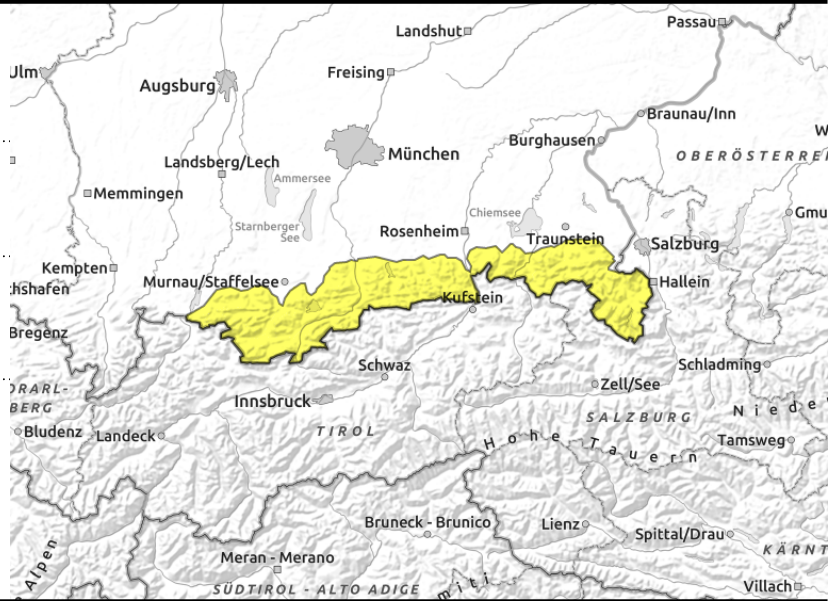
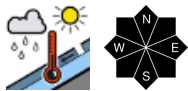
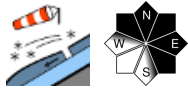


Exposition



16.02.2022

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Kleinräumig auf störanfälligen Tribschnee achten. Bei milden Temperaturen sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem in den höheren Lagen ist der Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Nordwest über Ost bis Südost, kammfern hinter Geländekanten sowie in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden. Bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers können kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Wenn die Lawinen auf tiefere Schichten durchschlagen, können sie auch groß werden. Die schwachen Zwischenschichten im Altschnee finden sich bevorzugt im Nordsektor und lassen sich zudem an schneearmen Stellen wie bei der Einfahrt in Rinnen noch stören. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Mit den ansteigenden Temperaturen sind meist mittelgroße Nass- und Gleitschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände und auf glatten, steilen Wiesenhängen zu erwarten. Die Nass- und Gleitschneeaktivität nimmt im Tagesverlauf zu.

Schneedeckenaufbau

Auffrischender Wind verfrachtet den oberflächlichen Schnee und lässt störanfällige Tribschneeanstimmungen entstehen. Diese liegen teils auf lockeren Schneeschichten oder kleinerem ebenfalls störanfälligem Tribschnee von Dienstag. In der Altschneedecke finden sich zudem lokal kantige Kristalle unter einer Harschkruste. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar. Die milden Temperaturen und zeitweise Regen durchfeuchten die Schneedecke bis in die mittleren Lagen zunehmend, wodurch sie an Festigkeit verliert. Oft ist sie zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

Die Temperaturen bleiben sehr mild und der Wind legt weiter zu. In den tieferen Lagen wird das Nassschnee-, in den höheren Lagen weiterhin das Tribschneeproblem dominieren.

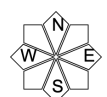
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

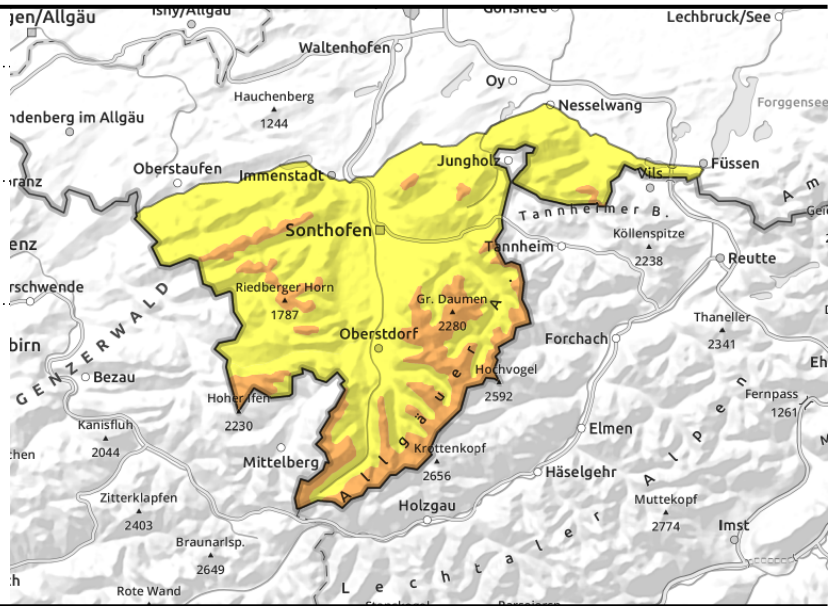
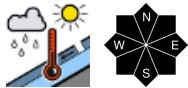
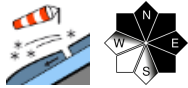


Exposition



16.02.2022

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



In den höheren Lagen finden sich störanfällige Triebsschneeansammlungen. Bei milden Temperaturen auf Nass- und Gleitschneelawinen achten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem in den höheren Lagen ist Triebsschnee. Gefahrenstellen befinden sich kammnah in vielen Steilhängen der Hangrichtungen Nordwest über Ost bis Südost, kammfern hinter Geländekanten sowie in triebsschneeverfüllten Rinnen und Mulden. Bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers können mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Wenn die Lawinen auf tiefere Schichten durchschlagen, können sie auch groß werden. Die schwachen Zwischenschichten im Altschnee finden sich bevorzugt im Nordsektor und lassen sich zudem an schneearmen Stellen wie bei der Einfahrt in Rinnen noch stören. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Mit den ansteigenden Temperaturen sind meist mittelgroße Nass- und Gleitschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände und auf glatten, steilen Wiesenhängen zu erwarten. Die Nass- und Gleitschneeaktivität nimmt im Tagesverlauf zu.

Schneedeckenaufbau

Auffrischender Wind verfrachtet 20-30 cm Neuschnee von Dienstag und Mittwoch und lässt störanfällige Triebsschneeansammlungen entstehen. Diese liegen teils auf lockeren Schneeschichten oder kleinerem ebenfalls störanfälligem Triebsschnee von Dienstag. In der Altschneedecke finden sich zudem lokal kantige Kristalle unter einer Harschkruste. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar. Die milden Temperaturen und zeitweise Regen durchfeuchten die Schneedecke bis in die mittleren Lagen zunehmend, wodurch sie an Festigkeit verliert. Oft ist sie zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

Die Temperaturen bleiben sehr mild und der Wind legt weiter zu. In den tieferen Lagen wird das Nassschnee-, in den höheren Lagen weiterhin das Triebsschneeproblem dominieren.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

